

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

Corona stellt, wie uns allen klar ist, einen Einschnitt in den Schwabacher Haushalt dar. Nach einigen fetten Jahren stehen uns jetzt voraussichtlich einige magere Jahre bevor. Doch auch wenn die Einnahmen der Stadt jetzt nach unten gehen, ist es wichtig nicht im Sozialen, Schulischen oder Kulturellen mit dem Sparen anzufangen.

Viele Menschen, die bereits vor Corona mit Schwierigkeiten zu kämpfen hatten, wurden von der Krise besonders hart getroffen. Daher ist es jetzt an der Stadt diese Probleme nicht noch zu verstärken, sondern den Betroffenen zur Seite zu stehen. Kürzungen im Sozialbereich wirken sich für Betroffene überdurchschnittlich stark aus und müssen daher nach allen Kräften vermieden werden. Es sollte eher der Weg eingeschlagen werden, diesen Menschen unter die Arme zu greifen und sie zu entlasten. Ein Mittel eine solche Entlastung zu erreichen, wäre die Einführung eines Sozialtickets. Mit einem solchen Ticket, kann die Mobilität von einkommensschwachen Haushalten verbessert werden und die Teilhabe am sozialen und kulturellen Leben ermöglicht werden, sobald das wieder möglich ist.

Auch der Bildungsbereich liegt mir besonders am Herzen. Denn Investitionen in unsere Schulen sind Investitionen in unsere Kinder und Jugendliche. Als Stadt müssen wir ein angemessenes Lernumfeld für Alle ermöglichen. Es muss weiter daran gearbeitet werden, dass alle Schülerinnen und Schüler die gleichen Bildungschancen erhalten unabhängig von ihrem finanziellen Hintergrund. Hier zu sparen würde bedeutet an unserer Zukunft zu sparen.

Ebenso wenig sollten wir an Investitionen in die Kultur sparen, denn Geld für die Kultur in Schwabach ist aus zwei Gründen wichtig. Zum einen macht die Kulturszene Schwabach zu einer lebenswerten Stadt. Und zum anderen zählen die Kulturschaffenden zu den Bereichen, die am stärksten von der Krise betroffen sind. Der Stadtrat hat dieses Jahr bereits versucht eine Hilfe für die Kulturschaffenden auf die Beine zu stellen, doch für viele Künstler sind vor Allem Auftritte oder Ausstellungen wichtig, um sich finanziell zu behaupten und ihren Beruf fortführen zu können. Um den Künstlern dies zu ermöglichen ist es wichtig, dass nicht an der Kulturförderung gespart wird. Anderenfalls würden wir einen Verlust an kulturellem Angebot in der Stadt erleben, von dem sich Schwabach nicht sehr leicht erholen dürfte.

Ein weiterer Bereich der durch Corona einen erheblichen Mehraufwand an Arbeit bewältigen muss sind unsere kommunalen Angestellten. Unter schwierigen Bedingungen haben sie sich als Pfeiler unserer Stadt erwiesen und das öffentliche Leben am Laufen gehalten. Daher sollte die Stadt als kommunaler Arbeitgeber sich dafür einsetzen, dass diese Leistung auch angemessen entlohnt wird.

Da durch die aktuell schwierige Lage keine Mehrausgaben möglich sind, aber in den angesprochenen Bereichen im diesjährigen Haushalt keine signifikanten Kürzungen vorgesehen sind kann ich dem Haushaltsentwurf so zustimmen.

Ich möchte jedoch auch einen Ausblick wagen. Ein Thema das in Zukunft unseren Haushalt wahrscheinlich noch stärker belasten wird, als die Coronakrise, wird der Klimawandel sein. Bereits jetzt kämpfen wir als Gesellschaft mit den schon vorhandenen und den sich abzeichnenden Folgen des Klimawandels. Je später wir die Initiative ergreifen und in den Klimaschutz investieren, umso teurer wird es für die Stadt insgesamt kommen. Ganz abgesehen von den nicht wiedergutmachbaren Folgen die eine Erhitzung des Planeten mit sich bringt. Ganz konkret kann die Einführung eines 365€-Tickets-

für-Alle die Menschen dazu motivieren, vom Auto zum ÖPNV zu wechseln und somit den Ausstoß von klimaschädlichen Gasen verringern.

Im Allgemeinen sollten wir als Stadt nicht den Fehler machen unsere Investitionen in die Zukunft, wegen der aktuellen Krise, zu drosseln. Um gegen die Krise zu arbeiten müssen wir uns antizyklisch verhalten und gerade jetzt die Wirtschaft stärken. Eine sinnvolle Investition ist der städtische Wohnungsbau. Wohnen wird auch in Schwabach immer teurer und wird für viele Leute zur ernsthaften finanziellen Belastung. Durch den Bau neuer Sozialwohnungen, kann der Wirtschaft und den Bürgern geholfen werden.

Wir müssen in eine Zukunft investieren in der alle in Schwabach gut und gerne leben.

Jonas Wagner
Stadtrat